



Patienteninformation

PET/CT-Untersuchung mit [^{18}F]FDG als Tracer

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Bei Ihnen soll im Rahmen der klinischen Routine eine sogenannte **PET/CT**, eine kombinierte Untersuchung bestehend aus einer **Positronenemissions-Tomographie (PET)** und einer **Computer-Tomographie (CT)**, durchgeführt werden.

Warum erhalten Sie diese Untersuchung?

Das PET/CT erlaubt eine Zuordnung von anatomischen Strukturen mit Informationen über den Stoffwechsel im Menschen. Beispielsweise können stoffwechselaktive Prozesse, wie sie bei einer Entzündung oder bei einer Tumorerkrankung vorliegen, nachgewiesen werden. Hierzu werden wir Ihnen eine geringe Menge einer radioaktiven markierten Zuckerlösung (Glucose in markierter Form = FDG) in eine Vene injizieren. Nach einer Stunde erfolgt die Untersuchung mit einer Liegedauer von etwa 10 Minuten.

Wie läuft die PET/CT-Untersuchung ab?

Der Tracer [^{18}F]FDG wird Ihnen über eine Kanüle in eine Armvene injiziert. Nach einer **Wartezeit von ca. 60 Minuten** beginnt die Untersuchung im PET/CT-Scanner, einer etwa 1,8 Meter langen offenen Röhre. Während der Messzeit von ca. 10 Minuten sollten Sie sich möglichst nicht bewegen. Über die Risiken der PET/CT-Untersuchung werden Sie in einem ärztlichen Aufklärungsgespräch gesondert informiert.

Welche Risiken sind mit dem Tracer [¹⁸F]FDG verbunden?

Es sind keine Nebenwirkungen durch die Verabreichung der radioaktiven Substanz zu erwarten. Die durch die PET verursachte Strahlenbelastung ist sehr gering (2 Millisievert (mSv)); dies entspricht der durchschnittlichen jährlichen Strahlenbelastung pro Person in Deutschland.

Was müssen Sie beachten?

Für die optimale Durchführung der Untersuchung ist es besonders wichtig, dass Sie am Untersuchungstag nüchtern sind. Sie dürfen deshalb 6 Stunden vor dem Termin keine Speisen mehr zu sich nehmen. Wasser, ungesüßten Kaffee oder ungesüßten Tee können Sie auch am Untersuchungstag trinken. Der Genuss zuckerhaltiger Getränke muss unterbleiben, da er das Untersuchungsergebnis beeinträchtigen kann.

Falls Sie aufgrund einer bestehenden Zuckererkrankung Insulin injizieren, sollten Sie Rücksprache mit uns halten. Bitte kontaktieren Sie uns unter der unten angegebenen Nummer.

Bitte bringen Sie alle Ihnen zur Verfügung stehenden Befunde bzgl. der Tumorerkrankung mit! Diese könnten sein: Laborbefunde (insb. Kreatinin, TSH), Befunde aus CT, MRT (Kernspin) oder Ganzkörperskelettszintigraphie.

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte gern an Ihre/n untersuchenden Ärztin/Arzt.

Ihr PET/CT-Team.